

1627 April 23., Solothurn

A

SCHREIBEN DES FRANZ. AMBASSADOREN [ROBERT] MIRON AN AMMANN UND
GARDEHPTM. [KONRAD III.] ZURLAUBEN, ZUG

Die Mühe, ihm mit Schreiben vom 21. ds. über den Gang der Verhandlungen auf der Tagsatzung zu Baden zu berichten, hätte er sich, sei doch auch [Jacques de Stavay-] Mollondin dort gewesen, ersparen können. Dieser habe ihm auch deren Briefe überbracht, wovon er den, welchen die kath. Orte an den König [Ludwig XIII.] geschrieben, sofort weiterspediert habe. Die [von den VII kath. Orten] auf genannter Tagsatzung getroffenen Beschlüsse [bezüglich einer Gesandtschaftsentsendung ins Wallis, um dort den Streit mit Hildebrand II. Jost, dem Bischof von Sitten, zu schlichten], billige er voll und ganz. Diese seine Meinung habe er auch dem Nuntius [Alessandro Scappi] sowie [dem Vorort] Luzern - letzterem zuhanden aller kath. Orte - zur Kenntnis gebracht.

Was nun seine eigenen finanziellen Forderungen anbelange, wolle er - sobald er, Zurlauben, einmal hier vorbeikomme - sehen, was sich diesbezüglich machen lasse. Ueber grosse Geldmittel verfüge er zwar nicht, doch sei er durchaus willens, ihn zumindest teilweise zufrieden zu stellen.

Leider habe er heute kaum Zeit, sich mit der aus Frankreich eingelangten Post zu befassen, so dass er ihm keine Neuigkeiten zu berichten wisse.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 27, 96-97 - Blatt 96^V und 97^F leer

[ca. 1623]

BRIEF VON [FRANZ] ZURLAUBEN [AN KONRAD III. ZURLAUBEN]

Wie ihm ein gestern hier eingetroffener Soldat berichte, wünsche er, dass er sich sofort zu ihm begeben. "*C'est aussy ceque de tout*